

Der deutsche Arzt und Gelehrte Heinrich Aßmus hatte ein Serum erfunden, durch dessen Einimpfung eben verstorbene Lebewesen wieder in das Leben zurückgerufen werden konnten. Auf dem internationalen Naturforschertag zu Hamburg hatte er heute der skeptischen gelehrten Gesellschaft seine Experimente vorgeführt. —

In dem Hörsaale der medizinischen Fakultät hatten sich Hunderte von Wissenschaftlern der ganzen Welt, zumeist Männer anerkannter Namen, eingefunden. — Die Diener brachten Käfige mit Mäusen, Ratten, Meerschweinchen und Hunden hereingerollt.

Professor Dr. Heinrich Aßmus, ein Mann mittleren Alters, schlank, aufrecht, mit klaren, klugen Augen und einem Antlitz voller Güte, stand am Experimentiertisch.

Wohl kannten viele den Professor aus seinen geistvollen Artikeln in Fachzeitschriften, die sich ausnahmslos mit dem Tode, dem Sterben der Geschöpfe befaßten, aber als Forscher war er im allgemeinen unbekannt. Seine Sprechweise war knapp, durchaus sachlich. —

Und Professor Heinrich Aßmus schloß seinen fesselnden Vortrag: „So ist unanfechtbar nachgewiesen, daß der Tod eines Geschöpfes kein endgültiger Zustand ist, gegen den es keinen tatsächlichen und erfolgreichen Protest gäbe, sondern der Zustand der Lebllosigkeit kann aufgehoben werden, wenn der kundige Arzt rechtzeitig eingreift, eingreift durch Verwendung des von mir erfundenen Serums, dessen Zusammensetzung und Bildung mein ureigenstes Geheimnis ist und bleiben wird, bis alle durch meine Erfindung erfolgende Umwertung sämtlicher Werte des Lebens, des Daseins, fast aller bestehenden Gesetze, die Umbildung und Umwandlung sämtlicher Religionen und Riten erfolgt ist. Ich bin mir der ungeheuerlichen Tragweite meiner Erfindung sehr wohl bewußt, und daß ich sie Ihnen hier vorführe, bezweckt noch nicht die Einführung und allgemeine Anwendung des Serums, sondern nur

